



Großes Sommerfest in Hohenfried

Am 12. Juli 2008 wollen wir mit einem großen Sommerfest die Fertigstellung der Projekte feiern. Diese sind das Laura Jane Addams Haus, Haus am Schaffelpoint, die Küche mit Bäckerei und Betriebsrestaurant und der Boulderraum in der Johanneschule.

Die Öffentlichkeit ist am 12.07.08 herzlich dazu eingeladen das bisher Erreichte mit uns zu feiern.



Als Erinnerung an diesen Tag wird es eine Sondermünze geben, die am Festtag für 5,- € zu erwerben ist. Das Motiv der Münze zeigt auf der Vorderseite das Laura Jane Addams Haus und auf der Rückseite eine Spirale, die die Bewegung und Entwicklung, aber auch das Leben in Hohenfried symbolisiert. Gestaltet wurde die Münze nach den Entwürfen von Monika Hauke (Förderstätte).

Sie können als Leser von Hohenfried kompakt die Sondermünze schon vorab bestellen. Drei Münzen erhalten Sie dann zum Preis von 10 EUR. Ab der ersten Juniwoche können wir Ihnen die Münzen zusenden. Zudem wird es eine limitierte Auflage an Sonderprägungen in Silber und Kupfer, wie auch goldfarbene Münzen geben. Bestellung und Informationen über 08651-7001-102.

Freiheit leben! Selbstbestimmung und Verantwortung

Der Fachverband für anthroposophische Heilpädagogik, Sozialtherapie und Soziale Arbeit tagt am 6. - 8. Juni 2008 in Hohenfried. Über 200 Einrichtungen senden ihre Delegierten nach Hohenfried.

HOHENFRIED. RUTSCH.

Den Festvortrag hält die Sozialforscherin Frau Prof. Staub-Bernasconi zum Thema: „Aktuelle Herausforderungen für die Soziale Arbeit – vom beruflichen Doppel- zum professionellen Tripelmandat“. Sie ist europäische Delegierte der "International Commission on Human Rights" und Vorsitzende des Arbeitskreises "Theorie- und Wissenschaftsentwicklung in der Sozialen Arbeit" der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit. Sie war es auch, die die Arbeit von Laura Jane Addams wieder in das Bewusstsein gebracht hat.

Am 6. bis 8. Juni findet in Hohenfried erstmals die jährlich stattfindende Tagung des Verbandes für anthroposophische Heilpädagogik, Sozialtherapie und soziale Arbeit in Haus Hohenfried statt. Geladen sind



Vertreter aus den 142 Mitgliedsorganisationen und 200 Einrichtungen, die aus dem gesamten Bundesgebiet anreisen. Ziel ist es, die Selbstbestimmung von Menschen mit einer Behinderung zu stärken. Dementsprechend lautet das Motto der diesjährigen Fachtagung: „Freiheit leben! Selbstbestim-

mung und Verantwortung.“ Hierzu werden die Arbeitsgruppen das Thema aus den Blickwinkeln der verschiedenen Lebensbereiche bearbeiten. Zur Sprache kommende Aspekte sind u.a. Bildungsinitiative und berufliche Bildungsangebote, persönliches Budget, Wohnen und Leben.

Hohenfrieder Tafelfreuden

Hohenfrieder Tafelfreuden bietet als Marke die Plattform für vielfältige gastronomische und Veredelungsaktivitäten.

HOHENFRIED. WEBER

Im Jahr 2000 wurde die Marke geboren. Mit dem Sommelier

erläuterte in kurzen Beiträgen Guy de Bonnefoit die Speisen und die dazugehörigen Weine.



Guy de Bonnefoit wurden erstmals die Hohenfrieder Tafelfreuden veranstaltet. Über sechs Stunden dauerte das achtgängige Menü. Zwischen den Gängen

Die Betrachtungen umspannten ein weites Gebiet, von den jeweiligen kulturellen und historischen Hintergründen bis zu den physiologischen Prozessen.

Hohenfrieder Tafelfreuden umspannt das Spektrum der Herstellung und Gewinnung der Materialien und Produkte, über die Bearbeitung und die Wir-

kung in der Nutzung bis hin zur Wiederverwertung.

Projekte der Hohenfrieder Tafelfreuden sind:

Veredelung von Lebensmitteln; Produkte rund um die Tafel; Rezepturen; Biomarkt; Almrestaurant; Ferienhäuser; Hohenfrieder Backfreunde; Schmeck-Bar; Qualifikationen zum Bio-Koch; Kochkurse für Kinder.

Mit dieser Unternehmung werden alle bisherigen Arbeitsbereiche vernetzt und eingebunden. Damit werden bestehende und zukünftige Arbeitsplätze ausgelastet. Die Mitarbeiter der Hohenfrieder Werkstätten erhalten die Möglichkeit mit einer Vielzahl von Partnern aus dem Bio-Bereich in die Zusammenarbeit zu kommen. Die bestehenden Werkstätten im „Grünen Bereich“ sind Demeter zertifiziert. Sie bilden von daher eine gute Grundlage.

The Quartbreakers zu Gast in Hohenfried

HOHENFRIED. Hohenfried lud dieses Jahr für ein privates Konzert am Sonntagnachmittag im Festsaal die Quartbreakers ein. Die Quartbreakers, gegründet im Januar 2004, sind Münchens jüngstes Vokalensemble. Das Münchener Vokalensemble verbindet die gemeinsame musikalische und sängerische Ausbildung beim Tölzer Knaben-



chor, bei dem sie weiterhin als ständige Männerstimmen national und international im Einsatz sind. Die jungen Künstler sangen Schlager, modernen Pop, Jazz, Musical, schmetterten Volkslieder und bliesen frischen Wind durch die Ohren der begeisterten Zuhörer. Außerdem war das Konzert verbunden mit froher stimmlicher, musikalischem und gestalterischem Anspruch und der Freude am Singen, die auch nicht nur eine Stilrichtung verschrieben war sondern jedes Alter angesprochen hat.

Der donnernde Applaus nach der Zugabe war ein gutes Omen, dass einer Wiederholung eines Konzertes nichts mehr im Wege steht. Es war ein schöner und stimmiger Bogen der Quartbreakers mit ihrem über einstündigen Konzert.

Belegung

Bereiche	Plätze Ist	Soll
Kinder/ Jugendliche	40	45
Erwachsene	140	176
Werkstätten	80	120
Förderstätte	47	36
Sonderprojekt	9	-
Altersleben	7	20
Schule	45	60

Offensive Mitarbeiterqualifikation

Das Hohenfrieder Seminar wurde zugunsten einer breiten Mitarbeiterqualifizierung aufgegeben. Begonnen wurde bereits mit der Qualifizierung von Gruppenleitern.

HOHENFRIED. WEBER

Die bisherige klare Differenzierung der Biografie in die Ausbildungszeit, Berufsleben und Alterszeit schwindet zunehmend. Das gesamte Berufsleben ist von der „Ausbildungsfrage“ begleitet. Begriffe wie lebenslanges Lernen oder berufsbiografische Gestaltungskompetenz halten Einzug. Haus Hohenfried bietet den Mitarbeitern eine Qualifizierung an, die speziell auf die Bedürfnisse vor Ort zugeschnit-

ten ist. Ein Gruppenleiter einer Wohngruppe hat heute ein breites Anforderungspaket zu versorgen. Dies sind organisatorische Aufgaben, Mitarbeiterführung und -anleitung, externe Kontakte und die konzeptionellen unternehmerischen Ansprüche von Hohenfried. Alles ist unter einen Hut zu bringen. Das bedeutet auch, dass die rein fachliche Ebene nicht ausreicht. Daher bedient diese Gruppenleiterqualifikation verschiedene Ebenen, wie die betriebswirt-

schaftliche oder die volkswirtschaftliche. Grundlegend orientiert sich der Inhalt der Qualifikation an den Bereichen der Führungscharta: Haltungen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Die im Juni beginnende Qualifizierung der Fachkräfte wird als Kernthema die Konstitutions- und Wesensgliederdiagnostik haben. Dieses Instrument ist eine Weiterentwicklung der Darstellung der Behinderungsbilder von R. Steiner aus dem Heilpädagogischen Kurs durch das Louis Bolk Institut in den Niederlanden.

Die Hohenfried Mappen

Für eine verbesserte Wahrnehmung der Lebenssituation.

HOHENFRIED. BRINKMANN Laura Jane Addams und ihre Mitarbeiter versuchten gegen Ende des 19. Jahrhunderts in den Armenvierteln von Chicago die damals vorherrschenden Lebensbedingungen der Arbeiterfamilien zu verbessern. Ihre Arbeit orientierte sich direkt an den Bedürfnissen der Menschen, was zur Einrichtung von Kindertagesstätten, Krankenbetreuungen oder der einfachen zwischenmenschlichen Anteilnahme an den Lebensschicksalen der Arbeiter führte.

Ein Projekt der damaligen Arbeit war die Erstellung der „Hull House Maps“, in denen die Personendaten der Menschen erfasst und unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet wurden. Es ging weder darum, leere statistische Daten zu erfassen, noch darum ein Konzept zu entwickeln, das über die Köpfe der Bewohner hinwegging. Das Sammeln der Daten war darauf ausgerichtet, Defizite konkret benennen zu können, die gegebenen Bedürfnisse wahrzunehmen und auf dieser Grundlage an einer Verbesserung der Lebenswelt zu arbeiten.

Nun ist Hohenfried natürlich nicht Chicago, aber es gibt trotz allem Parallelen. So wie

in Chicago leben auch in Hohenfried Menschen, denen von Seiten der Gesellschaft oft nicht der Raum für eine ganzheitliche und individuell angemessene Entfaltung gegeben wird. Traumatisierungen und Behinderungen werden gesellschaftlich oft als „Problem“ abgestellt, ohne zu berücksichtigen, dass sich hinter dieser Darstellung auch ein gesellschaftlich ungerecht gelöstes Verteilungsproblem verbirgt. Hohenfried hat den Anspruch, mit Hilfe der unterschiedlichsten Ansätze an dem Konzept zu arbeiten, einen Lebensraum bereitzustellen, in dem der Mensch sich in seinen individuellen Ansprüchen entfalten kann. Es soll versucht werden, die Grundlagen zur Selbsthilfe zu schaffen. Dies soll mit Hilfe der heilpädagogischen Betreuung, dem Aus- und Umbau der Räumlichkeiten, mit den unterschiedlichen Therapieangeboten oder auch dem Erstellen von Förderplänen ermöglicht werden.

Über das Sammeln und Zusammenstellen unterschiedlicher Personendaten, von den Lebensdaten über die Darstellung der Mondknoten und Jahrsiebtel oder die Kommunikationsmöglichkeiten der Bewohner, wird von einer anderen

Seite aus versucht, den Menschen als Ganzes zu erfassen und auf die jeweiligen und individuellen Ressourcen einzugehen. Die Ressourcen sollen in diesem Sinne als das verstanden werden, worüber ein Mensch verfügt, um die eigenen Bedürfnisse und Wünsche zu befriedigen.

In einem weiteren Schritt sollen diese Ergebnisse, ähnlich wie es damals Laura Jane Addams mit ihren Hull House Maps versuchte, ein Gesamtbild erfassbar machen, das Hohenfried als Komplex darstellt, um auf dieser Grundlage im besten Fall neue Erkenntnisse darüber zu gewinnen, an welchen Punkten Verbesserungen möglich sind. Denn viele Ideen für Verbesserungen entstehen im Prozess des Erkennens selbst. So sollen zum Beispiel Übersichten über die Verteilung von Altersstrukturen oder Jahrsiebtel in den einzelnen Wohnbereichen, den Werkstätten oder Förderstätten in diesem Zusammenhang Anregungen dafür geben, wie etwa auf altersabhängige Bedürfnisse eingegangen werden könnte.

Das Ziel der „Hohenfried Mappen“ ist ein Überblick über die Lebenssituation in Hohenfried im Ganzen, bei gleichzeitiger Einsicht in die Lebenswelt des Einzelnen.

Stand der Projekte

- Neubau Küche in Arbeit
- Neubau Bäckerei und Betriebsrestaurant in Arbeit
- Neubau Müllstation ist abgeschlossen
- Neubau Werkstätten in Planung
- Neubau Kinder- und Jugenddorf in Vorbereitung
- Almwirtschaft in Planung
- Laden am Zellerhoff in Planung
- Umbau Zellerhoff 10 Wohnplätze in Planung

Spenden, Spenden, Spenden,
Spenden, Spenden, Spenden ...

BLZ: 7230401
KtoNr.: 370 205 00

...sind willkommen

Danke

Ausstattungsdetails aus dem Laura Jane Addams Haus



Fertigstellung Haus am Schaffelpoint

Der Umbau Georgsheim wurde erfolgreich beendet. Seit Dezember 2007 haben die Bewohner das Haus bezogen. Neuer Name: Haus am Schaffelpoint

HOHENFRIED.WEBER

Als erstes Projekt konnte das

Haus am Schaffelpoint zur Nutzung übergeben werden. Das Mitte der fünfziger Jahre erbaute Georgsheim wurde zu einer stattlichen Umgebung umgebaut und modernisiert.

Die einstmaligen modernen Strukturen und Konzepte waren längst völlig



überholt. So befanden sich die Sanitäranlagen im Keller und

Soll? Die Wahl fiel auf den Shaker Stil. Diese Bevölkerungsgruppe in den USA hatte die Fähigkeit entwickelt, das Handwerk besonders zu kultivieren. Bekannt sind die Shaker Möbel. Deren Stil ist elementar auf das Wesentliche reduziert und in der Gestaltung absolut klar.

Von diesem Umfeld erhoffen wir eine konkrete Unterstützung und klärende Wirkung auf die sozialen und persönlichen Verhältnisse. Wir werden über den weiteren Gang

berichten. der Wohnbereich litt unter den beengten Platzverhältnissen, da bis zu 22 Menschen in dem Haus lebten. Nun wurde Wohnraum für 12 Menschen geschaffen. In der Ausgestaltung der allgemeinen Räume wurde die Frage bewegt, welcher Stil passt zum Charakter des Hauses und zu dem, was hier geschehen

berichten.

Das zukünftige geräumige und lichtdurchflutete Betriebsrestaurant ermöglicht seinen Besuchern durch seine rundum verglasten den Blick nach außen. So wird die künftige Terrasse zum Verweilen einladen und die Möglichkeit von Dialog, Begegnung und Austausch fördern.



Küche, Bäckerei und Betriebsrestaurant vor Fertigstellung

Vorbereitung für Umzüge und neue Nutzungskonzepte laufen auf vollen Touren. Fertigstellung im Juli 2008.

HOHENFRIED.WEBER

Diese Versorgungseinheit und moderne Produktionsstätte wird für Hohenfried eine qualitative Bereicherung werden. Lange schon musste die Produktion des Essens in Räumlichkeiten und mit Geräten stattfinden, die eine große Improvisationsfähigkeit erforderten. Mit der Nutzung der neuen Produktionsstätte kann sich nun alle Kraft auf das Kerngeschäft konzentrieren.

Gerade erst wurden die Gerüste an den Seiten abgebaut und gaben den Blick auf die in rosé ge-

haltenen Wände frei. Zudem wurde das alte Müllhäusl abgerissen.



Blick auf das Betriebsrestaurant. Baugrube durch Abriss des alten Müllhauses.



Das Angebot von M.u.T. e.V.

hilft Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen, bei Traumatisierungen, Bindungsstörungen und ADHS mit der Mensch- und Tier- Therapie (Pferd, Lama, Hund und Esel).

Es handelt sich um ein offenes Angebot besonders für Menschen aus dem Bereich Berchtesgadener Land und Salzburger Land.

Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte telefonisch mit uns in Verbindung:

Anfragen +49 8651 7001-131
(Susanne Weber)
www.initiative-mut.de



Unsere Bankverbindungen:

Bank für Sozialwirtschaft
BLZ: 700 205 00
KtoNr.: 88 42 300
IBAN: DE 46 7002 0500 0008 8423 00
BIC: BFSWDE 33MUE

Österreich

Hypo Bank Salzburg,
Residenzplatz 7
KtoNr.: 25 43 545,
BLZ: 55 000,
IBAN:
AT 71 5500 0000 0254 3545,
BIC: SLHYAT25

Allen Spendern und Unterstützern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Mit vielen Grüßen für das MUT- Team
Susanne Weber

M.U.T. startet durch

Startschuss für den Bau der Therapiehalle ist erfolgt. Fertigstellung für den Oktober 2008 geplant. Eröffnung wird mit einem Fest gefeiert.

HOHENFRIED. S. WEBER

Im Jahr 2003 wurde der Verein M.U.T. e.V. auf dem Gelände von Haus Hohenfried gegründet. Seitdem hat sich viel getan. Ziel und Zweck des Vereins ist es, den Bewohnern von Haus Hohenfried eine tiergestützte Therapie, und jedem, der Spaß am Umgang mit Tieren hat, tiergestützte Aktivitäten zu ermöglichen. Mittlerweile wurde aus dem Anfangsbestand von 3 Lamas eine 13-köpfige Lamaherde, die bei ihren Aufgaben Hilfe von einem Therapiepferd, einem Esel und einem Therapiehund bekommt. Insgesamt versorgen drei Mitarbeiter die Tiere und führen die tiergestützte Arbeit durch.

Seit der Gründung findet die tiergestützte Arbeit unter freiem Himmel statt. Dass dies keine endgültige Lösung ist, war von Anfang an klar und der Bau einer Therapiehalle war immer ein fester Bestandteil in der Planung von M.U.T. e.V.

Aber von der Planung bis zum Startschuss für den Bau war es ein weiter Weg. Viele Spenden waren nötig, um das Projekt in realisierbare Nähe zu rücken, und ohne das Engagement von Freunden, Mitgliedern und Förderern von M.U.T. e.V. wäre eine so rasche Realisierung nicht möglich gewesen. 2007 gab der Gemeinderat von Bayerisch Gmain grünes Licht für die Bauanträge, die neben dem



Neubau einer Therapiehalle, auch Stallungen und Nebenge-

bäude vorsehen. Nun, 2008, wurde der erste Bauauftrag vergeben, damit das Gelände erschlossen werden kann. Dieser erste Schritt alleine, kostet den Verein schon 280.000 Euro. Mit dem Aufbau der Halle, für den 4 bis 6 Wochen benötigt werden, wird im Sommer begonnen, da noch zugesagte Restgelder ausstehen. Bereits für den Herbst ist eine große Einweihungsfeier geplant. Dann können die tiergestützten Therapien, die in der Vergangenheit bereits vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen geholfen und Spaß gemacht haben, endlich störungsfrei und wetterunabhängig, das ganze Jahr über durchgeführt werden.

Darüber hinaus betreibt M.U.T. e.V. verstärkt Öffentlichkeitsarbeit. Den Auftakt bil-



det das neue Frühjahrsprogramm, das tiergestützte Aktivitäten für seelenpflegebedürftige Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die nicht in Hohenfried leben, anbietet. Das Angebot richtet sich aber auch an alle, die einfach nur Spaß und Freude am Umgang mit Tieren haben. Bis Juni werden regelmäßig Erlebnistage mit den Tieren und

Wanderungen mit Lama und Pferd durchgeführt. Auch ein

mobiler Besuchsdienst für Krankenhäuser und Pflegeein-



richtungen gehört dazu. An mehr als 300 Schulen, Kindergärten, Jugendämtern und Fremdenverkehrsämtern im Berchtesgadener Land, im Salzburger Land und im Landkreis Traunstein wurde das Angebot verschickt. Die ersten Anmeldungen ließen nicht lange auf sich warten.

Auch die Zusammenarbeit mit den örtlichen Medien wurde intensiviert und trägt erste Früchte: Im April wird in der Traunsteiner Tierschutzzeitung ein ganzseitiger Bericht über die Arbeit von M.U.T. e.V. erscheinen und vielleicht auch der eine oder andere Beitrag über das Frühjahrsprogramm in den Zeitungen der örtlichen Landkreise. Darüber hinaus bekundeten zwei Radiosender Interesse an einer Berichterstattung über die Arbeit von M.U.T. e.V. - das erste Interview dafür hat bereits stattgefunden.

Der Sommer 2008 wird also spannend und arbeitsintensiv, bevor im Herbst die große Einweihungsfeier der Therapiehalle starten kann.

Warum Spenden?

Mit der Spende drückt sich gesellschaftliche Solidarität mit den Menschen aus, die auf Hilfe angewiesen sind. Diese sind nicht so wie wir in der Lage, im Zusammenleben und Arbeiten für sich selbst zu sorgen. Sie sind durch den Umgang mit ihrer Behinderung zeitlich und kräftemäßig gebunden.

Geistige Behinderung ist heute ein sehr differenziertes Thema. Wobei die kognitive Seite behindert ist. Diese stellt aber nur einen Teil des Geistigen dar. Vermehrt treten Mehrfachbehinderungen auf, körperliche und seelische Behinderungen sowie psychiatrische Erkrankungen. Damit verbunden ist eine Steigerung der Fallzahlen zu beobachten. Diese gehen außerdem auch darauf zurück, dass Menschen aus diesem Personenkreis durch verbesserte medizinische Versorgung älter werden, hinzu kommen neue Generationen - nach der Ausrottung durch die Praxis im dritten Reich - sowie Menschen mit Behinderungen, die aufgrund der medizinischen Versorgung, Frühchen, zwar überlebt haben, dies aber mit bleibenden Schäden.

Die Prognosen zeigen, dass es weitere Steigerung geben wird. Der Höhepunkt scheint noch nicht erreicht zu sein.

Haus Hohenfried reagiert auf die sich zeigende Entwicklung durch adäquate Konzepte und Einrichtungen. Diese lassen sich jedoch hauptsächlich nur mit gesellschaftlichen Engagement - Spenden - realisieren. Bitte unterstützen Sie uns tatkräftig.

Projekte 2008 in Hohenfried

Das Fundament für die zukünftige Entwicklung und den Ausbau ist gefestigt.

HOHENFRIED. RUTSCH Auch in diesem Jahr steht Haus Hohenfried vor großen Herausforderungen. So wurde im letzten Jahr mit dem **Neubau der Küche** mit Bäckerei und Betriebsrestaurant begonnen. Das Projekt wird im Sommer 2008 fertiggestellt. Die neue Küche ermöglicht es, die Speisezubereitung nach einem ökologischen Ernährungskonzept umzusetzen. Dies bedeutet u.a. die Verarbeitung von Lebensmitteln aus der Region, aber auch verantwortungsvolle Anbaukultur und eine artgerechte Viehhaltung. Die Fertigstellung und Einweihung ist für den Sommer 2008 geplant.

Gastronomische Projekte und die Lebensmittelveredelung werden unter der Marke „Hohenfrieder Tafelfreuden“ geführt.

Für die zusätzliche Ausstattung der Küche benötigen wir noch dringend Spenden. Von

den derzeitigen Kosten von 250.000 EUR werden 123.000 gefördert.

Die Vorplanungen für den **Neubau des Kinder- und Jugenddorfes** am Schaffelpoint haben begonnen. Durch den Bau des Dorfes finden 50 Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung ein neues Zuhause. Das Dorf fügt sich in die städtebauliche Konzeption von Hohenfried ein und bildet zusammen mit dem Schaffelhof ein zweites Zentrum. Die Räumlichkeiten sind den individuellen Bedürfnissen der zukünftigen Bewohner angepasst, so dass ein Lernen und Heilen ermöglicht wird. Für das Kinder- und Jugenddorf wird eine eigene Stiftung gegründet. Zudem wird das Projekt von der Helmut Weindel Kinderfonds Stiftung gefördert.

Die Planung für den **Neubau**

der Werkstatt für Menschen mit Behinderung beginnt ebenfalls im Jahr 2008. Hierdurch werden 120 neue Arbeitsplätze für unsere Bewohner aber auch für externe Arbeitskräfte geschaffen. Die Werkstatt bietet zudem neue Arbeits- und Betätigungsfelder.

Am Schaffelhof wird es eine **Almwirtschaft** mit dreißig Sitzplätzen geben. Die Bewirtung, die von den Mitarbeitern der WfbM übernommen wird, erfolgt ganzjährig in rustikalem Ambiente.

Im Zellerhoff eröffnet im nächsten Jahr ein **Bio-Markt**, dieser bietet ein reichhaltiges Angebot an Biolebensmitteln aus der Region und eigenem Anbau.

Aber auch zahlreiche kleinere Projekte, wie der Bau einer **Boulder/Kletterwand** auf dem Dachboden der Johannesschule, sind Vorhaben, die Ihrer Unterstützung bedürfen.

www.hohenfried.de - Jetzt online spenden!

Ab sofort können Sie auch über unsere Internetseite spenden.

HOHENFRIED. RUTSCH Neu auf unserer Website ist die Möglichkeit schnell und einfach online zu spenden. Sie als Spender können in drei einfachen Schritten entscheiden, für welches von drei Projekten Sie gerne spenden möchte. Sie haben dabei folgende Auswahl:

- Einrichtung der neuen Hohenfrieder Küche und Bäckerei
- Neubau des Kinder- und Jugenddorfes
- Neubau der Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM) und 120 neuen Arbeitsplätze.

Der Betrag wird via Lastschriftverfahren vom Ihrem Konto abgebucht. Auf Wunsch stellen wir Ihnen selbstverständlich eine Spendenbescheinigung aus, die Sie bei ihrem zuständigen Finanzamt einreichen können, um Ihre Spende steuerlich abzusetzen.

Sicher ist Sicher...

Der Zahlungsverkehr läuft über einen Hochsicherheitsserver der „Bank für Sozialwirtschaft“. Dieser ist mit einer 256 Bit Verschlüsselung gegen jeglichen Missbrauch und Datenklau geschützt. Somit haben Sie die Sicherheit, daß Ihre Spende auch dort ankommt wo sie ge-

braucht wird.

Auch besteht weiterhin die Möglichkeit per Fax oder per Post zu spenden. Ein entsprechendes ausdrucksbares Formular finden Sie ebenfalls im Internet auf unserer Website.

Alternativ können Sie den beiliegenden Überweisungsträger nutzen, um den Bewohnern von Hohenfried Ihre Hilfe zu kommen zu lassen.

Wir möchten uns schon jetzt bei allen Spendern im Voraus bedanken.



Alle Spenden werden zu 100% dort eingesetzt, wofür sie gedacht sind!

Sie werden nicht für die Verwaltung eingesetzt.

Scheckübergabe

Im Rahmen des Pressegespräches am 31. Oktober 2007 wurde von dem Initiator der Edelweiß Classic, Herrn Joachim Althammer, ein Scheck über 30.000,- € an das Haus Hohenfried überreicht.

Die Spende wurde durch Herrn Stephan Weber dankend entgegen genommen.

Von dem Geld wurden eine Partnerschaukel wie auch zwei Gongs angeschafft. **RUTSCH**

Helfer Nachtreffen

Am 23. November 2007 wurden alle 40 Helfer der Edelweiß Classic nach Hohenfried eingeladen. Ihnen wurde nach einigen Worten des Dankes ein schwungvolles Klangerlebnis geboten.



Herr Jost führte den Gästen die gewaltige Kraft der neuen Gongs vor. Im Anschluss durften die Helfer zur Begleitung vom Flügel selber mitsingen. Beim anschließenden Essen bedankte sich Herr Althammer für die Einladung und freute sich mitteilen zu können, dass es auch zukünftig eine Edelweiß Classic für Haus Hohenfried geben wird.

Der Abend klang in gemütlicher Runde bei netten Gesprächen aus. **RUTSCH**

Unsere Bankverbindungen
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ: 370 205 00
Kto.-Nr. 7230 400
IBAN: E17370205000007230400
BIC: BFSWDE31
Österreich
Salzburger Sparkasse
Kto.-Nr.: o5401256130
BLZ: 20404
BIC: BGSAT2S
IBAN: AT902040405401256130

IMPRESSUM

Herausgeber: Haus Hohenfried e.V.
Redaktion: Stephan Weber
Fon: 08651 7001-101
kompakt@hohenfried.de
www.hohenfried.de

Spendenkonto

Bank: Bank für Sozialwirtschaft
BLZ: 370 205 00 KtoNr.: 7230401

Hier lässt es sich leben

Das Laura Jane Addams Haus wurde von seinen Bewohnern erobert.

HOHENFRIED. RUTSCH. Mit fröhlichen Farben begrüßt das direkt am Dorfplatz liegende neue Laura Jane Addams Haus seine Bewohner und Besucher.



Frau Häring, die Gruppenleiterin der Skandinaviengruppe öffnet mir bei meinem Besuch die Tür und ich gelange in einen hellen geräumigen Flur an dessen freundlich farbigen Wänden bunte Bilder zu sehen sind. Alles scheint ein bisschen zu

sein wie in Skandinavien. Im Gruppenraum herrscht Feierabendstimmung, die Bewohner haben sich zum gemütlichen Beisammensein eingefunden.

Iftikar holt mit einem weiteren Bewohner das Abendessen, während Verena Tee kocht. Verena fühlt sich hier besonders wohl. Gut ein Jahr ist es her, dass in

den Neubau des Laura Jane Addams Hauses die Bewohner eingezogen sind. Nach und nach entwickelte sich ein vielfältiges, kulturelles und geselliges Leben in den sechs verschiedenen Gruppen. Zukünftige Reisen werden eine

Auseinandersetzung mit den verschiedenen Kulturen ermöglichen und dieses für sich als produktive Quelle nutzen.

So ist das Laura Jane Addams Haus viel mehr als nur ein Ort zum Wohnen.



40.000,- Euro Spenden für Haus Hohenfried

2007 war ein erfolgreiches Spendenjahr für das Haus Hohenfried.

HOHENFRIED. RUTSCH. Zunächst einmal möchten wir uns ganz herzlich bei allen Spendern für die finanzielle Unterstützung bedanken.

Im vergangenen Jahr sind für das Haus Hohenfried 40.000,- Euro an Spendengelder eingegangen.

Spenden helfen, den Lebensort Hohenfried auszubauen und tragen somit dazu bei, das Leben der Hohenfrieder und auch zukünftiger Bewohner zu verbessern.

Ein Großteil der Spenden wurde für den Neubau des Laura Jane Addams Haus eingesetzt.

Es konnten aber auch zahlreiche Ferienfahrten unterstützt werden, die den Bewohnern von Hohenfried die Freuden und Entspannung eines Urlaubs ermöglichen.

Von dem Erlös der Edelweiß Classic 2007 wurden zwei Gongs und eine Partnerschaukel angeschafft. Diese werden im therapeutischen Bereich eingesetzt.

Auch Sachspenden sind in Hohenfried stets willkommen.

So übergaben Herr John und Herr Liffers von der Hamburger Hansa Versicherung einen Strandkorb, der im Rahmen der Hohenfrieder Beachparty auf dem weißem Strand seinen Platz fand.

Wir danken der Sparkasse Bayerisch Gmain für die finanzielle Unterstützung der Aktion Freunde für Hohenfried beim Herbstmarkt 2007.

Wir bedanken uns nochmals für Ihre Spenden und hoffen auch weiterhin auf Ihre großzügige Unterstützung und Mithilfe.



Strandkorbübergabe

Aus 1 EUR werden 5 EUR!

Jeder Euro der an Haus Hohenfried gespendet wird vervierfacht sich. Der Staat fördert Projekte, wenn ein gesellschaftlicher Wille sichtbar wird. Somit beträgt die Förderung 4/5 zu dem gespendeten Betrag. Helfen Sie mit und spenden Sie für Hohenfried

Alle Spenden werden zu 100% dort eingesetzt, wofür sie gedacht sind!
Sie werden nicht für die Verwaltung eingesetzt.



Bouldern & Klettern als Erfahrungsfeld

Bouldern ist vielleicht die ursprünglichste Spielform des Kletterns überhaupt. Das englische Wort „**Boulder**“ bedeutet übersetzt nichts anderes als „**Felsblock**“. Bouldern beschreibt das Klettern ohne Seilsicherung an einem kleineren Stück Fels bzw. an einer künstlichen Kletterwand.

Die Herausforderung kann sich hierbei sowohl aus der Form und Struktur der Wand, als auch aus der reinen Phantasie und Kreativität des Kletterers ergeben.

Einige positive Aspekte des Boulderns

- Bewegungskoordination
- Konditionelle Fähigkeiten
- Persönliche Grenzerfahrung
- Schulung der Selbsteinschätzung
- Erfolgserlebnisse
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Schulung der Konzentrationsfähigkeit
- Kommunikation
- Gegenseitiges Helfen
- Förderung der sozialen Kompetenz

Fackeln

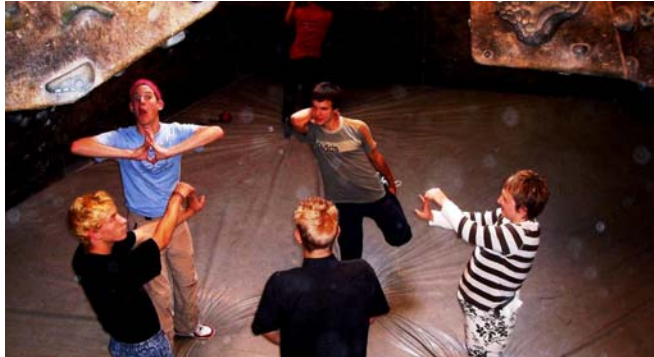
Stimmungsvolle
Beleuchtung



Gewebeverstärkte, gefüllte Wachsfackel mit Holzgriff, brennt bis zu 4h, Gesamtlänge ca. 50 cm.
4 Stück im Set 12,- €
www.hohenfried.de
Tel.: 08651 - 7001 - 402

Klettererlebnis in Absprunghöhe

Die Johannesschule bekommt eine Boulder Wand.



Die Hohenfrieder Klettergruppe: Dehnen ist das A und O.

JOHANNESSCHULE. RUTSCH. Klettern ist eine Bewegungsform, die die meisten Kinder und Jugendlichen mit Freude ausführen. Daher bietet es sich an, diesen Kletterdrang zur sinnlichen Bewegungsschulung zu nutzen.

Ab Anfang des Jahres 2008 soll dieses nun auch in der Hohenfrieder Johannesschule möglich sein. Geleitet wird das Projekt von der Sportlehrerin

Gabriele Moderegger. Sie wird mit ihren Schülern und dem Tischler Felix Frieder für den Aufbau der Boulderwand sorgen.

Unterstützt wird das Projekt durch **Ines Papert.** Sie ist vierfache Weltmeisterin im Eisklettern. Zur Verfügung gestellt wurden die Boulderwände von der Ehefrau des 2006 verstorbenen **Harald Berger,** der dreimaliger Weltmeister im

Eisklettern war.

Um die Boulderwand in den Dachstuhl der Johannesschule einzubauen muss dieser zunächst isoliert werden. Hierfür benötigen wir noch finanzielle Unterstützung in Höhe von ca. 8.000,- Euro.

Einige Hohenfrieder haben sich zusammengefunden, um bei dem diesjährigem Radmarathon in Bad Reichenhall am 15. Juni als „**teamHohenfried**“ auf das Projekt aufmerksam zu machen. An einem Infopoint ist es möglich sich zu informieren und zu spenden.



Wie komme ich jetzt hier hoch?

Ines Papert in Hohenfried

Die vierfache Weltmeisterin im Eisklettern wird demnächst in Hohenfried trainieren.

JOHANNESSCHULE. Frau Papert beantwortet einige Fragen über das Klettern.

Frau Papert wie sind Sie zum Klettern gekommen? Nach meinem Umzug 1993 nach Berchtesgaden habe ich zunächst Mountainbiken und Bergwandern betrieben. Durch meinen Freundeskreis bin ich dann nach und nach zum Eisklettern gekommen.

Wie wird man vierfache Weltmeisterin im Eisklettern? Es ist eine Kombination von Zufall und Ehrgeiz. Sicherlich gehört auch ein hartes körperliches Training dazu, um die Kraft in eine Bewegungsform umzusetzen.

Wo und wie oft trainieren Sie zur Zeit? Im Moment zwei Mal in der Woche in Tirol, St. Johann. Dort gibt es einen Felsen, der stark überhängt. Es ist immer mit einem hohen zeitlichen Aufwand verbunden. Des-

halb war ich über die Möglichkeit, in Hohenfried zu trainieren, begeistert. Es ist eine tolle Sache gemeinsame Projekte zu realisieren, die einen größtmög-



Ines Papert in Action

lichen Nutzen für alle bieten. Die Wand ermöglicht verschiedene Schwierigkeitsgrade zu klettern. So können Kinder, Erwachsene und Profis zusammen klettern. Außerdem finde ich es

gut, wenn Kinder ohne Behinderung mit Kindern mit einer Behinderung in Kontakt kommen.

Haben Sie manchmal Angst abzustürzen?

Nein, es ist es eine Frage der Gewöhnung. Das Bewusstsein für die Höhe ist ja da. Zudem ist man von seinem Partner, dem man vertraut, gesichert. Man muss die Situation objektiv einschätzen, denn wenn man fallen würde macht es keinen Unterschied, ob man aus 100 oder 1000 Meter stürzt- ein gewisses Restrisiko bleibt immer.

Würden Sie sagen, dass Klettern als Erfahrungsfeld dienen kann?

Auf jeden Fall! Das Klettern ist zu 100 % ein Erfahrungsfeld, das bis an das physische Limit heranreichen kann. Es bietet an sich auszuprobieren in Taktik und Technik, diese zu verfeinern und seinen Bewegungsapparat darauf abzustimmen. Klettern ist zudem Kopfarbeit. Man muss Situationen richtig einschätzen.

Frau Papert ich danke Ihnen für das Gespräch. RUTSCH

Die Hohenfrieder Impressionen

